



Die Stadtbücherei Geislingen (Bilder im Uhrzeigersinn) wurde zur Bibliothek des Jahres 2019 gekürt. Die Musikschule bereichert seit mehr als 50 Jahren das kulturelle Leben der Stadt. Mit Deutschkursen trägt die Vhs zur Integration bei. Fotos: Markus Sontheimer (2), Claudia Burst (1)

Einrichtungen müssen sparen

Finanzen Geislinger Institutionen wie Musikschule und Stadtbücherei bleiben trotz der Haushaltsprobleme erhalten. Doch Einsparungen gibt es trotzdem. Von Stefanie Schmidt

Volkshochschule (Vhs), Stadtbücherei und Musikschule seien auch in Zeiten des massiven Sparzwangs „unantastbar“, sagte Stephan Schweizer (Freie Wähler) bei der jüngsten Gemeinderatssitzung. Die Vorsitzenden der übrigen Fraktionen sahen es ähnlich (wir berichteten).

Der Betrieb der Einrichtungen gehört zu den freiwilligen Aufgaben der Stadt, ist also - genau wie etwa die Öffnung des 5-Täler-Bads - nicht verpflichtend. Der Erhalt der drei Institutionen wurde im Konsolidierungskatalog der Stadtverwaltung an keiner Stelle in Frage gestellt und auch während der Haushaltsberatungen kam es zu keiner Grundsatzdiskussion. Sparen müssen die Einrichtungen trotzdem. So hat der Gemeinderat beschlossen, eine vakant gewordene Festanstellung an der Musikschule vorerst nicht neu zu besetzen und stattdessen durch Honorarkräfte zu ersetzen (Einsparung: 30 000 Euro). 5000 Euro werden bei den Sachmitteln eingespart: Der in die Jahre gekommene Internetauftritt der Musikschule wird vorerst nicht überarbeitet. Darüber hinaus wird zunächst darauf verzichtet, in den Unterrichtsräumen einen Schallschutz einzubauen (Einsparung: 30 000 Euro).

Die Elternbeiträge sollen im kommenden Jahr lediglich „moderat“ erhöht werden. Generell könne der Anteil der Elternbeiträge an den Gesamteinnahmen „nicht wesentlich gesteigert“

werden, heißt es im Konsolidierungskatalog: Auch Familien mit geringerem Einkommen sollen sich weiterhin Kurse an der Musikschule leisten können.

Die einzige Einsparung (2800 Euro) bei der Vhs betrifft das Programmheft: Dieses wird in Zukunft weniger aufwendig gedruckt. In der Beratungsvorlage wird betont, dass die Vhs schon seit Jahren bemüht sei, ihre Einnahmen zu verbessern. So werden zum Beispiel Integrations- und Deutschkurse im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge und des Landkreises durchgeführt. Diese rentablen Kurse finanzieren die defizitären klassischen Vhs-Angebote - zum Beispiel in den Bereichen Kultur, Fremdsprachen oder Gesundheit - mit. Verzichten könne die Vhs auf das klassische Kursangebot nicht: Die Einrichtung würde sonst ihre Qualitätszertifizierung verlieren - und damit auch die Fördermittel vom Land sowie die

Zulassung als Träger der Integrationskurse. Über eine Reduzierung des hauptamtlichen Personals stimmte der Gemeinderat erst gar nicht ab: Dies würde weniger Kursangebote und in der Folge auch weniger Einnahmen bedeuten.

Die Verkürzung der Öffnungszeiten der Stadtbücherei Anfang März war die wohl erste Auswirkung der prekären Haushaltslage, die für die Bürger direkt spürbar war: Da eine Mitarbeiterin wegen Krankheit längere Zeit ausfällt, ist aktuell eine Stelle vakant. Diese wird nicht voll wiederbesetzt (Ersparnis: 20 800 Euro). Der Gemeinderat verzichtete darauf, die Öffnungszeiten noch weiter einzuschränken.

Der Medienbestand der Stadtbücherei wird leicht verringert, was eine Einsparung von 5000 Euro bedeutet. Die Vorgaben des Deutschen Bibliotheksverbandes werden laut Konsolidierungskatalog bei den physikalischen

Medien allerdings gemessen an der Einwohnerzahl Geislingens schon jetzt nicht eingehalten: Statt 56 000 Medieneinheiten verfügt die Stadtbücherei über etwa 43 300.

Die Aufwendungen für das Veranstaltungsprogramm der Stadtbücherei werden reduziert: Für Ausgaben wie Honorare und Fahrtkosten stehen in Zukunft statt 14 800 Euro lediglich 6000 Euro zur Verfügung. Diese Summe soll vor allem für Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche verwendet werden. Das Programm für Erwachsene wird eingeschränkt beziehungsweise in die Hand des Fördervereins übertragen. Ganz verzichtet die Stadtbücherei in Zukunft auf den Druck eines Halbjahres-Programmheftes (Ersparnis: etwa 4000 Euro). Nicht gerüttelt wird an den Ausgaben für Leseförderangebote, für die jährlich Lizenzkosten in Höhe von 2355 Euro anfallen.

Die städtischen Ausgaben für Musikschule, Volkshochschule und Stadtbücherei

Musikschule In dem im Januar eingebrachten Haushaltsentwurf (vor den Kürzungen) war in diesem Jahr ein von der Stadt ausgleichendes Defizit von 525 870 Euro eingeplant. An Erträgen waren 784 880 Euro angesetzt, darunter 180 000 Euro an Zuschüssen und 530 780 Euro an

Kursgebühren. Rund 1,3 Millionen Euro waren an Aufwendungen aufgeführt, davon waren rund 1,2 Millionen Euro Personalkosten.

Vhs Das Defizit war mit 109 400 Euro angesetzt. Aufwendungen von 720 000 Euro - davon sind 593 600 Euro Personalkos-

ten - standen Erträge von 610 800 Euro aus Zuschüssen und Kursgebühren gegenüber.

Stadtbücherei Das Defizit war mit 478 160 Euro angesetzt. Die Erträge belaufen sich auf 48 800 Euro (zum größten Teil Benutzungsgebühren), die Auf-

wendungen auf 526 560 Euro (davon sind 338 500 Euro Personalkosten).

In eigener Sache Die GZ wird in den kommenden Tagen und Wochen noch ausführlich darüber berichten, bei welchen Leistungen der Gemeinderat den Rotstift angesetzt hat.